



WIESER PLATTFORM AKTIV

Dezember 2020

Zugestellt durch post.at



Unser Einsatz für Sie!

Für eine Politik, die die Bedrohung unserer Ökosysteme ernst nimmt und die notwendigen Schritte setzt für unsere gemeinsame Zukunft!

Top Thema: ARTENSTERBEN - das ist eine mit dem Klimawandel eng verknüpfte Thematik. **Wir wollen mit Fakten dafür werben, dass endlich auch in Wiesen diese dramatischen Entwicklungen ernst genommen werden.** Politik muss jetzt Verantwortung zeigen und Entscheidungen auf Grundlage dieser Bedrohungen treffen.

E-BIKE ZUSCHÜSSE für alle Gemeindegänger in Wiesen sind beschlossen! Auch der seit zehn Jahren versprochene Radweg soll jetzt endlich kommen. Kommt er wirklich?

CORONA - Das Virus braucht uns, damit es sich ausbreiten kann. Geben wir ihm so wenig Chancen dazu wie nur irgend möglich!

♪SAG-MIR-WO-DIE-FALSCH-MELDUNG-IST,-WO-IST-SIE-GE-BLIE-I-BEN?-SAG-MIR-WO-DIE- ..., -WAS-IST-GE-SCHEHN?♪

(„Sag mir wo die Blumen sind“ sang einst Marlene Dietrich.)

„Klarstellung zur Falschmeldung der Wieser Plattform“ titelt der Herr Bürgermeister in den Gemeindenachrichten vom September 2020 auf Seite 6. **Auf Punkt und Beistrich bestätigt er alles, was wir in unserer Juni Ausgabe zum Thema „Naherholungsgebiet“ geschrieben haben** (einige Peinlichkeiten werden diskret ausgeblendet). Schön! Wo aber steckt die Falschmeldung?

Um die allgemeine Verwirrung zu durchleuchten antworten wir noch einmal ausführlich auf Seite 7.

PS: Als kleines Gegengewicht zur geforderten Ernsthaftigkeit in unserer Zeit wollen wir dem Humor da und dort Raum geben.



Themen

- Artensterben UN-Bericht
- Landwirtschaft und Nachhaltigkeit
- 12 einfache Vorschläge
- Anträge Klimaschutz und Biodiversität
- Zusammenarbeit neu versuchen
- Falschmeldung wo bist du?
- Offener Brief zu Corona und Weihnachtswünsche

ARTENVIELFALT-ARTENSTERBEN

Es liegt in unseren Händen, die ganz große Katastrophe abzuwenden!

Große Katastrophen, bei denen auf unserer Erde ein Großteil der vorkommenden Tiere und Pflanzen ausgestorben sind, gab es mehrere.

Der größte uns bekannte Zusammenbruch fast aller Ökosysteme auf der Erde ereignete sich vor ca. 251 Millionen Jahren. 75% der Landtiere (viele Insektenarten) ein Großteil der Pflanzen und annähernd 95% der Meerestiere starben damals aus. Es gab allerdings **viel weniger Arten** als heute. In einem Zeitraum von 900 000 Jahren nahm der CO₂ Gehalt in der Atmosphäre ständig zu. Dann ging es für geologische Zeitspannen ganz schnell. In etwa 40 000 Jahren kam es zum Kollaps.

Die vollständige Erholung im Meer dauerte ca. 8 Mio. Jahre, die an Land fast 15 Mio. Jahre. Das bekannteste Massenaussterben ist wohl das vor 66 Mio. Jahren. Damals starben u.a. die Saurier aus, die Zeit der Säugetiere begann. Der Weg für uns Menschen war geebnet. **JETZT SIND WIR ES, WIR MENSCHEN, DIE DURCH UNSERE LEBENSWEISE EIN MASSENSTERBEN IN REKORDTEMPO VERURSACHEN!**

Fakten, die wir nicht übergehen dürfen!

Der **UN-Biodiversitätsbericht**, der **EU Zustandsbericht der Natur** und der **Birdlife Bericht** haben eine gemeinsame zentrale Botschaft:

Wir zerstören die Grundlage unseres Lebens!

- Der Verlust von Biodiversität und Ökosystemleistungen schreitet nach wie vor mit einer noch nie dagewesenen Geschwindigkeit voran.
- Derzeit sind weltweit circa **1 Million Arten unmittelbar vom Aussterben bedroht** (25 Prozent).
- Die aus dem Verlust resultierenden Konsequenzen für die Menschen sind gleichzustellen mit den Auswirkungen des Klimawandels.
- **Hauptursachen** sind (in dieser Reihenfolge) Land- und Forstwirtschaft sowie Ausbreitung menschlicher Siedlungsgebiete, Ressourcenausbeutung, Klimawandel, Verschmutzung und gebietsfremde Arten. (zitiert nach UN-Bericht 2019)

Noch haben wir nicht verspielt!

- Sowohl an Land, als auch in Seen, Flüssen und im Meer sind viele Ökosysteme so belastet, dass sie bereits gekippt sind oder vor dem Zusammenbruch stehen. Leittierarten sind massiv dezimiert, einzelne sterben aus. Verschmutzung, Vergiftung, Vermüllung, Bodenversiegelung, Brandrodungen — alles bereits unüberschaubar.
- Wir bezeichnen uns selbst als HOMO SAPIENS, als weise Menschen. Mit der Weisheit steht es sichtbar schlecht. Wissenschaftlich technischer Fortschritt liefert uns bestechende Beweise über den dramatischen Zustand unseres Planeten. Und was tun wir?
- **Orientieren wir uns an diesen Informationen und machen wir sie zum Maßstab für umsichtiges Handeln! Gemeinsam können wir gewinnen.**

Wir in Wiesen werden die Klimakatastrophe und das Artensterben nicht aufhalten können, aber: AUCH WIR IN WIESEN MÜSSEN VERANTWORTUNG ZEIGEN UND ÜBERLEGT REAGIEREN.



Rund 70% der Wirbeltiere sind in Österreich verschwunden

Zeitraum: 30 Jahre; Grund: Zerstörung von Lebensräumen durch uns Menschen

Topaktuelle Studie: Biologe Nikolaus Szucsich, Naturhistorisches Museum Wien

Quellen dieser Ausgabe: UN-Biodiversitätsbericht 2019, Eu-Bericht zum Zustand der Natur 2020; Climate change center Austria; Birdlife Österreich, WMO-Bericht 2019 und 2020; Umweltjournal; Weltklimarat; NHM Wien....

LANDWIRTSCHAFT UND NACHHALTIGKEIT

Über die schwierige Zeit notwendiger Umstrukturierung

Niemals zuvor gab es so wenig Hunger in der Welt wie in den letzten 20 Jahren.

Das ist die Erfolgsgeschichte landwirtschaftlicher Entwicklung!

Niemals zuvor war unser Sattsein erkauft mit soviel Tierleid und Raubbau an der Natur.

Wir stellen Bauern vor unlösbare Probleme!

Da die Landwirtschaft in den Berichten der UN und der EU als erster Verursacher für Artensterben genannt wird, müssen wir deutlich unterscheiden:

- Landwirtschaft weltweit
- Landwirtschaft in der Region rund um Wiesen

Im konventionellen und im ökologischen Landbau gibt es sie bei uns: **Fruchtfolgewirtschaft** und **Hightech**. Beides nachhaltig, bodenschonend und kostensparend. Man braucht weniger Dünger und Pestizide.

Die Herausforderung für unsere Bauern ist durch den Klimawandel und der Erwartungshaltung der Konsumenten enorm.

Die Bauern versorgen uns alle mit den wichtigsten Grundnahrungsmitteln. Sie sollen dabei für immer mehr Menschen Produkte in perfektem Zustand an Größe, Reife und Haltbarkeit in ausreichender Menge liefern; und das unter dem Marktdruck vor allem von Einkaufsketten möglichst zu Dumpingpreisen.

Lange Trockenperioden schädigen den Boden nachhaltig. Durch Ausbreitung der Siedlungen, durch riesige Einkaufszentren mit Parkplätzen und intensiven Straßenbau werden auch bei uns die Anbauflächen immer kleiner. Auf immer weniger Fläche soll immer mehr Ertrag für uns alle erwirtschaftet werden.

Das kann nicht gut gehen!

- Die Folgen 1:** Verluste an Feuchtwiesen, Zusammenlegung von Streifenfeldern, Verlust an Einzelbäumen, Verschwinden von Feldrainen und Hecken, verdichteter Boden durch schwere Landmaschinen, vereinzelt Monokulturen mit Einsatz künstlicher Düngemittel und Pestiziden
- Die Folgen 2:** Der Lebensraum für ganz viele Tiere und Wildpflanzen ist weg! Deutlich weniger Feldtiere (Hasen, Hamster, ...) viel weniger Insekten, weniger Vögel (Lerchen, Rotschwänzchen, Rebhühner..) deutlich weniger Amphibien (Feuersalamander, Frösche, Kröten, ...) Rückgang der Pflanzenvielfalt, ...

Zirka 100 regionale Streuobstwiesen mit altem Baumbestand und Natura 2000 Gebiete entschärfen die Lage minimal. Mehr kombinierte Bio-Hightech-Landwirtschaft wäre hilfreich.

Kreative Menschen finden Lösungen!

Die Umstellungszeiten auf Biolandbau und Hightech-Wirtschaften sind für die Landwirte sehr fordernd, weil teuer. Beim Biolandbau brechen in den ersten Jahren die Ernteerträge ein, Hightech verursacht hohe Anschaffungskosten.

Nur wenn wir Konsumenten bereit sind, faire Preise zu bezahlen, kann Ernährungssicherheit mit nachhaltiger Landwirtschaft gelingen; nachhaltig für Umwelt, Klimaschutz und Tierwohl!

Das ist der Zeitpunkt für die Politik. Jetzt müssen zukunftstaugliche Ziele erarbeitet werden.

Zuerst geht es um Information, dann um Diskussion. Nur so können Verständnis und Vertrauen wachsen und tragfähige Kompromisse für gesellschaftspolitische Maßnahmen folgen.

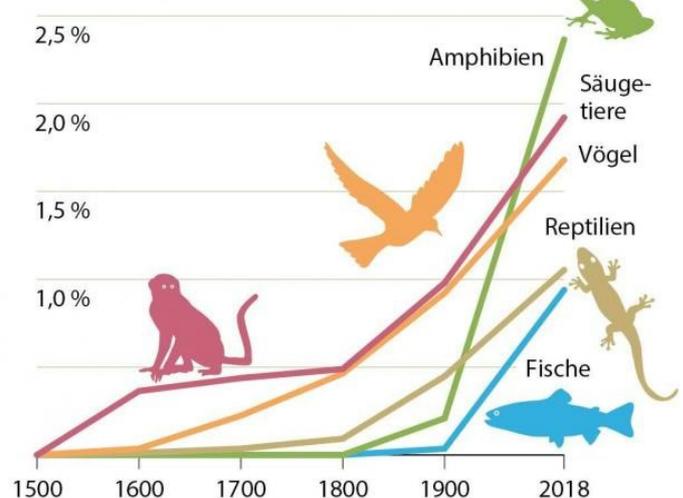
Umweltorganisationen fordern; die Politik kann fördern; umgesetzt wird alles auf regionaler Basis.

Und was macht die Gemeindepolitik in Wiesen? Wecken wir sie gemeinsam auf!

Die Wieser Plattform fordert für 2021 fachlich begleitete Bürgerversammlungen zur Klima- und Zukunftsstrategie in Wiesen!

Artensterben beschleunigt sich

Anteil der ausgestorbenen Arten seit 1500



Grafik: APA, Quelle: IPBES

APA

Vogelgesang und Insektensummen sind von Verkehrs- und Produktionslärm abgelöst.

40% weniger Vögel, 75% weniger Insekten und täglich 150 Arten, die aussterben!

DA DÜRFEN WIR NICHT LÄNGER ZAUDERN.

ES IST ALLEREHÖCHSTE ZEIT

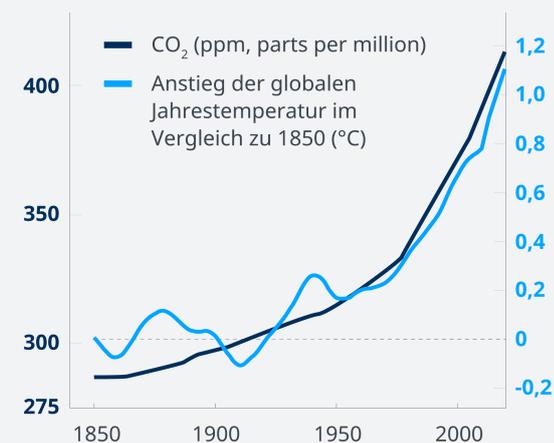
Viele kleine Anstrengungen ergeben in Summe eine große Menge

Der Anteil von CO₂ hat 2020 mit 410 ppm den höchsten Wert seit ca. 4 Mill. Jahren erreicht. Die Sauerstoffproduktion von Grünpflanzen, die brauchen dazu CO₂, ist durch diese Menge überfordert. Bäume verlieren ihre Blätter zu früh.

Der Anteil der wildlebenden Wirbeltiere macht **3%** der Biomasse aller Landwirbeltiere aus. Selbst dieser kleinen Gruppe machen wir mit Nutztierweiden und Brandrodungen und unseren unüberlegten Verhaltensmustern den Garaus.

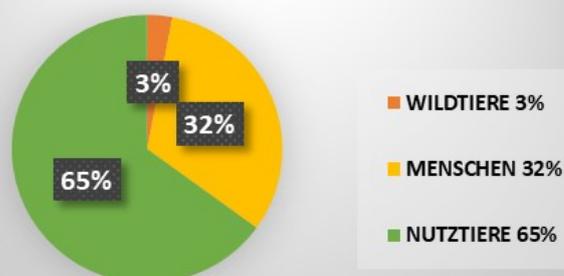
CO₂ heizt die Erde auf

Hitze durch Zunahme von CO₂ in der Atmosphäre



Quellen: NOAA, WMO, IPCC, Hadley Centre | 2020

BIOMASSE DER LANDWIRBELTIERE



Quelle: WSPA

Auch wir können Schritte setzen!

Das Kraut wird damit noch nicht fett, aber es beginnt zu sprießen, wenn wir:

- regionalen Einkauf fördern und einen **Wiesengutschein** für Produkte aus Wiesen auflegen;
- den Bauern **faire Preise** bezahlen und Wildhecken, Naturwiesen und Feldraine zurückkommen;
- ortsnah einen Platz für eine **Kompostieranlage** für Rasenschnitt, Baumschnitt, Laub .. errichten;
- **Anlagen zur Stromgewinnung** errichten (Solar, Wind und Biomasse);
- **gemeinsam Energie- und vor allem Stromsparstrategien** entwickeln und dazu auch
- die **Straßenbeleuchtung** in den Sommermonaten doch **dimmen**;
- einen CO₂ neutralen **Gemeindebus** anschaffen für Shuttleverkehr zum Bahnhof und Transport von vor allem älteren oder motorisch eingeschränkten Personen in der Ortschaft;
- **Radwege** schnell errichten;
- **Bäume nahe von Häusern und Terrassen zur Beschattung und Kühlung** wachsen lassen;
- in unseren **Gärten** nicht alles aufräumen, **Wildkräuter** und **heimische Sträucher** wachsen lassen;
- den **Insekten Altholz, Trockenmauern und Gartenwiesen** statt Rasen anbieten und auf natürlichem Weg **Vögeln Nahrung** für ihre Brut liefern;
- die **Renovierung leerstehender Häuser fördern** und **Wohnraum im Ortszentrum** schaffen;
- und, und, und, wenn wir nicht aufgeben und allen Spezies auf der Erde Lebensraum zugestehen.



ANTRÄGE FÜR KLIMASCHUTZ UND ARTENVIELFALT

Die Mehrheit im Gemeinderat zeigt kein Verständnis für die Dringlichkeit

In der Gemeinderatssitzung am 14.09.2020 sind unsere ersten drei Anträge zum großen Thema Klimaschutz und Artenvielfalt behandelt worden. Die Erfolge sind sehr schmal ausgefallen.

Die Anträge sind hier auf das Wesentliche gekürzt. Originaltexte auf www.wieserplattform.com

Der Antrag von WiP und SPÖ

„Maßnahmen gegen die Folgen des Klimawandels und für die Erhaltung der Biodiversität (für nacht-aktive Fluginsekten). Zielsetzung: Eindämmung der Lichtverschmutzung und Stromsparen“ bekam nicht die Zustimmung der ÖVP.

Es war klar: Die ÖVP würde keinesfalls einen unserer Anträge befürworten.

Wir hatten aber erwartet, dass die ÖVP die Sinnhaftigkeit dimmbarer Leuchtkörper im öffentlichen Raum einsieht und diesen Punkt zu ihrem erklärt. Das war der erwartete Minimalkompromiss, dem wir zustimmen wollten.

Wir haben uns getäuscht!

Der Antrag von SPÖ und WiP betreffend

„Beitritt der Marktgemeinde Wiesen zur Klima- und Modellregion Kogelberg“ bekam nicht die Zustimmung der ÖVP.

Der Antrag war bereits in der Gemeinderatssitzung am 25.05.2020 angekündigt worden.

Wir erwarteten keine Zustimmung, aber irgendeinen Gegenvorschlag zur Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden auf dem Gebiet der Bekämpfung der Folgen des Klimawandels.

Wir sind enttäuscht, dass durch die Haltung der Mehrheit im Gemeinderat Wiesen bei der Bekämpfung der Erderwärmung ohne regionale Kooperationspartner bleibt.

Teilerfolg mit Nachgeschmack:

Nach dem Antrag der WiP „Förderung von CO₂ neutraler Mobilität durch Ausbau von Radwegen und Zuschüssen bei Ankauf von Elektrobikes“ war das Ergebnis:

E-BIKES werden mit € 100 gefördert, zu den **RADWEGEN** gab es ein Lippenbekenntnis.

Demokratie, so war bisher unsere Zuversicht, lebt auch in Wiesen von der ehrlichen, gemeinsamen Suche nach tragbaren Kompromissen

Der Inhalt obigen Antrags konnte nicht einfach abgelehnt werden. **Bereits 2010** wurde im Gesamtkonzept der Dorferneuerung die Förderung CO₂ neutraler Mobilität und der Ausbau eines Fuß- und Radweges zum Bahnhof **einstimmig beschlossen**.

Wir erklärten klar, dass es uns ein Anliegen sei, zu einer gemeinsamen Formulierung zu kommen.

Wir stellten den Antrag zur Diskussion in der Erwartung, dass es bei einzelnen Punkten Nachschärfungen durch die ÖVP geben würde.

Wir waren kompromissbereit! Wir waren darauf eingestellt, Vorschläge zu Fördersummen und Förderalter der anderen Parteien anzunehmen, den Antrag dementsprechend abzuändern und daraus einen gemeinsamen Antrag aller Parteien zu machen.

Da gab es ablehnende Argumente zum E-Bike. Gut! Wir fragten nach den Vorstellungen, wie ein Kompromiss aussehen könnte. Keine Antwort! Es kam die Aufforderung: „Stellt euren Antrag!“ Wir erklärten, dass uns das Ziel einer Kompromissfindung so wichtig sei, dass wir für den Moment den Antrag nur bezüglich des Ausbaus der Radwege stellten. Das war das Stichwort, auf das die ÖVP gewartet hatte.

Die ÖVP stellte jetzt ihren Abänderungsantrag.

Die Förderung aller E-Bike-Käufe von WiesenerInnen war jetzt der Kompromiss, dem alle zustimmten.

WIEDER HAT DIE MEHRHEITSPARTEI SCHAMLOS GEZEIGT, DASS ES IN WIESEN NUR ZUSTIMMUNG ZU EIGENEN ÖVP-ANTRÄGEN GEBEN KANN UND DARF.

Jedenfalls bestimmt und sicher für die Dauer ihrer absoluten Mehrheit.

Demokratiebruch ist das noch keiner, aber demokratische, kritische Wähler können das ändern.

DEMOKRATIE, WIE WIR SIE VERSTEHEN, SIEHT ANDERS AUS

ZUSAMMENARBEIT PROFESSIONELL NEU DENKEN

Mehr Ehrlichkeit und mehr transparente Diskussionen als Grundlage

UNSERE KRITIK

Wie Zusammenarbeit hintertrieben wird

Wo Verhaltensänderungen sinnvoll wären:

Die ÖVP lässt alle Anträge von Oppositionsparteien scheitern. Sie hat da drei Wege:

1. Sie ist anderer Meinung und lehnt den Antrag rundweg ab. (Beispiel: WiP Antrag gegen Straßenverbreiterung im Graben.) Das ist politisch korrekt. Inhaltlich muss der Wähler entscheiden.
2. Der Antrag wird abgelehnt und kommt nach einigen Monaten mit kleiner Veränderung als ÖVP Projekte wieder. (Beispiele: WiP Anträge zu Sanierung Edlesbach und Volksschulsanierung) Das ist ein faules Spiel.
3. Die ÖVP hält sich in der Diskussion bedeckt, sagt nicht was sie wirklich will, verhindert so einen gemeinsamen Antrag und macht dann ihren Abänderungsantrag, wo sie die Mehrheit hat. Das ist Verweigerung ehrlicher Zusammenarbeit. Beispiele Seite 5.

Zurzeit hat die SPÖ einen guten Antrag zur Förderung von Vereinen eingebracht. Er wurde zur Konsensfindung an den Ausschuss weitergeleitet. Gut so. Aber die Vereine sollen wissen, dass sie pandemiebedingte Zuschüsse letztlich dem Antrag der SPÖ verdanken.

UNSER ANGEBOT

Wiesen braucht mehr Gemeinsamkeit

Wir geben nicht auf! Wir lassen nicht locker!

- Die Wieser Plattform schlägt vor, dass Anträge, bei denen die Chance auf Kompromisse besteht, alle in den Ausschüssen beraten werden.
 - Kommen wir zu einer Vereinbarung unter den Parteien, wird der Ideengeber beim Ergebnis deutlich genannt.
 - Klar muss sein: Es geht nicht um die Mehrheit, die hat die ÖVP ja immer, sondern um parteiübergreifende Kompromisse.
 - Wenn im Lösungsansatz der Ideengeber überstimmt wird, wird er trotzdem erwähnt.
 - Unterschiedliche Wertvorstellungen machen ein gemeinsames Ergebnis manchmal unmöglich. Das ist so.
- ⇒ Zusätzlich sollten Projekte für Wiesen **nicht mehr verdeckt** nur als Budgetposten und Investitionszahl aufscheinen.
- ⇒ **Auch von der ÖVP geplante Projekte sollten zuerst in den Ausschüssen vorgestellt und beraten werden.**
- ⇒ Die Größe einer Partei liegt nicht nur an den Mandaten, sondern in ihrer Fähigkeit, Kritik flexibel in ihre Umsetzungsstrategien einzubauen.

Unsere Vorschläge können denen, die es ehrlich meinen in der ÖVP, graue Haare wachsen lassen. Das ist sicher schwer, ein totaler Richtungswechsel. Aber es geht um unser Wiesen!

Budget 2021

Knapp vor Weihnachten, möglichst sehr knapp davor, ist die letzte Gemeinderatssitzung immer mit Themen überfüllt. Der Voranschlagsentwurf für das nächste Jahr ist Hauptpunkt.

Wir werden ganz genau darauf achten, ob für den Bereich Klimaschutz entsprechende Budgetposten veranschlagt sind. **Die Million**, übrig aus dem letzten Jahr, sollte zumindest zur Hälfte in diesen Bereich einfließen. Photovoltaik als erster Schritt ist gut, aber allein zu wenig.

Obwohl, wir wissen es: Durch Nichtstun kann das am Ende dann wieder übrig bleiben.

Unsere Zustimmung wird jedenfalls von Anzahl und Umfang nachhaltiger Projekte abhängen.

Klimarettung in Wiesen, eine Polit-Satire

Mia in Wies´n, mia brauch´n nemt! Mia kriagn des mit´m Wettaumschwung, ah, i moan Wettawondl, ah na, Klima, Klimawondl, locka hin. Mia san schlau! Mia san informiert, mia wiss´n, wos z´tun is. Oiso, los gehts!

1. **Zü:** No jo, nit z´schnöll, so genau wiss´ma des nit. Owa mir san Vorreiter und a neiche Photovoltaikonlog wird kumma.
2. **Zü:** Hm, des muss guat überlegt wean, guat Ding braucht Weil und vurschnöll hoandln, huiii, do passier´n goanz schnöll moal Föhler.
3. **Zü:** Soweit vurausdenkn? Sa´ma Propheten? **Na, na wirklich, na, des wär´ unseriös.** Owa! **Mia hoam an Turm baut, an Turm, an Turm, an schänan groß´n Turm!!**

IMPRESSUM:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wieser Plattform, Johann Földesgasse 5, 7203 Wiesen

Für den Inhalt verantwortlich: Ruth Morawitz und Dr. Josef Pauschenwein

Druck: druck.at, 2544 Leobersdorf

DETEKTIVISCHE SUCHE NACH DER FALSCHMELDUNG

Eine Nachlese zur den Nachrichten der Marktgemeinde Wiesen Sept. 2020, S 6

DIE WiP HAT KLAR STELLUNG BEZOGEN

1. Wir sind felsenfest davon überzeugt, dass eine Streuobstwiese mit alten Sorten für 40.000 Euro eine gute Sache gewesen wäre.

2. Mit der Erweiterung zu einem „quasi Naherholungsgebiet“ ist **eine wirklich gute Aktion ins Maßlose gekippt (vorläufig über 176 000 €).**

3. **Wir waren und sind also gegen das Projekt, das da vorgaukelt, ein Naherholungsgebiet werden zu können. Niemand, der Sinn für Erholung hat, baut sein Erholungsgebiet an der Landesstraße! Wiesen ist Naherholungsgebiet per se!**

BGM WEGHOFER HAT BESTÄTIGT:

Bei der Leistungsvergabe enthielt sich die WiP der Stimme.

Das ist nicht ungewöhnlich, irritiert aber unseren Bürgermeister so sehr, dass er sich gewaltig windet und schon verbiegen muss, um das einzugestehen. Jetzt wird's allmählich lächerlich!

Dass eine Stimmenthaltung als Gegenstimme zählt, ist unbestritten und *für alle glasklar! Ja und?*

WO IST JETZT DIE FALSCHMELDUNG?

WELCHEN WERT EINE STIMME HAT

Der Gesetzgeber gibt uns bewusst drei Möglichkeiten bei der Entscheidungsfindung:

Ja-Stimme, Nein-Stimme oder Stimmenthaltung. Dürfen wir vermuten, dass sich der Gesetzgeber das auch überlegt hat?

Unsere Stimmenthaltung war jedenfalls **der Protest gegen grundsätzliche Entscheidungen, die die ÖVP ohne Gemeinderat traf.** Beispiele:

1. Es stand nie zur Wahl, ob es zur Erweiterung der Streuobstwiese kommen soll oder nicht. **Da hätten wir gerne dagegen gestimmt.**
2. Es war nie möglich zu entscheiden, ob **ein natürlich getretener Weg** oder ein teurer befestigter Weg errichtet wird.

Die alles beherrschende ÖVP hat mit ihrer absoluten Mehrheit das für alle vorher entschieden. Da muss sie niemanden fragen!? Das ist für sie selbstherrlich selbstverständlich.

SOLL DAS WIRKLICH SO BLEIBEN??

De facto gilt: Bei Stimmenthaltung der ÖVP bleibt jeder Antrag ohne Mehrheit. Das gefällt der ÖVP.

Unsere Stimmenthaltung ist Verweigerung eines faulen Spiels, ist **Protest gegen Bevormundung!**

KONKLUSIO

Zur Strategie: **Keine einzige Falschmeldung wurde aufgezeigt! Aber in Schmalspur-Donald-Manier** (Nein, Donald Duck ist nicht gemeint!) wird behauptet, die WiP hätte wieder Falschmeldungen verbreitet. Das Ziel ist klar: Wenn etwas oft genug wiederholt wird, dann wird schon was hängen bleiben.

WER VON FALSCHMELDUNG SPRICHT, DER SOLLTE DEN ANSTAND HABEN, SIE ZU BENENNEN!

Zur Anmaßung: Naherholungsgebiete sind laut allgemeiner Definition in der Nähe von Städten oder Ballungsräumen (Bsp.: WIENERWALD 8650 ha, CENTRAL PARK New York 349,5 ha). DER WALD AUF WIESENER HOTTER umfasst ungefähr 1000 ha. Ist es da nicht großspurig zu behaupten, wenige Ar Fläche an der Landstraße wären schon ein Naherholungsgebiet? Ob diese neue ÖVP-Wiesen-Kategorie eines Naherholungsgebietes jetzt internationaler Standard wird? Wir zweifeln.

Zur Gedankenlosigkeit: Zitat: „Der Antrag wird mit den Gegenstimmen (Enthaltung) von ... Morawitz, Pauschenwein, Artner, Schweiger mehrheitlich angenommen.“ Wir schmunzeln über diese Klarstellung des Herrn Bürgermeisters, dass in Wiesen **mit** vier Stimmenthaltungen ein Antrag angenommen ist. Ja-Stimmen? Nicht notwendig! Kein Ruhmesblatt für Wiesen, wenn solche Sätze im Gemeindeblatt prangen.

Zur Dreistigkeit: Wieder wird von der ÖVP das offizielle Organ der Marktgemeinde dazu missbraucht, um Parteipolitik zu machen, um die Bürgerliste WiP anzuputzen. Bezahlt wird alles vom Gemeindebudget.

Zur Ehrenrettung könnte die ÖVP eine „Klarstellung zur Klarstellung“ in der nächsten Ausgabe machen und **Parteipolitik endlich, endgültig, ein für alle Mal aus den offiziellen Nachrichten verbannen.**

Zu unseren Wünschen: Auf derart niveaulose Anschuldigungen werden wir ab jetzt nur noch in einem Satz reagieren. Es gibt so wichtige, brennende Probleme, die all unsere Aufmerksamkeit verdienen.

**In wertschätzender Auseinandersetzung die besten Lösungen erstreiten,
das ist unsere Vorstellung von sinnvoller Politik!**

IN SORGE NOTIERT

mit Zuversicht weitergegeben

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Wiesen!

Covid –19, das ist die Krankheit, die uns weit ins nächste Jahr hinein beschäftigen wird.

Wir brauchen das Erlebnis der Verbundenheit mit anderen Menschen. Wir brauchen Nähe und Umarmung, einen Arm, der uns stützt und einen Blick, der uns aufmuntert. Und wir selbst sind nur dann ganz Mensch, wenn wir dem anderen in der Begegnung unsere Zuneigung und Freundschaft zeigen können.

Das alles geschieht ohne lange Überlegung ganz selbstverständlich. Jetzt ist diese Selbstverständlichkeit gestört. Wir sehen wie verletzlich wir sind. Zugleich aber wird es uns bewusst, was für uns bedeutsam ist, was wirklich zählt. Aus diesem Bewusstsein erwächst auch die Kraft, emotionale Wünsche dem Notwendigen und Vernünftigen unterzuordnen. Weil wir es für die anderen tun!

Mit Blick auf die pandemische Krankheit könnte die Regel gelten:

*Lebe so, dass du jederzeit sicher sein kannst, dass niemals du es bist,
der das Virus zu deinen Lieben, der Familie, den Freunden und Bekannten,
ja überhaupt irgend einem anderen bringt.*

Impfstoffe versprechen Erleichterung. Das Virus wird nicht verschwinden, aber seine tödliche Wirkung verlieren. Das gibt Aussichten auf bessere Tage.

Dass die Zeit, in der unsere Sehnsucht sich erfüllt, nicht zu lange auf sich warten lässt, wünscht allen

Josef Pauschenwein
mit Wieser Plattform

www.wieserplattform.com

Wir Menschen haben die kreative Begabung,

für das, was uns wirklich wichtig ist,

den passenden Rahmen und die nötige Zeit zu finden.

Auch in schwierigen Zeiten finden wir Wege und oft überraschende Lösungen.

In der positiven Erwartung des Advent wünscht Ihnen Ihr Team der Wieser Plattform

EIN GUTES UND ERFÜLLTES

WEIHNACHTSFEST

UND

GESUNDHEIT UND ZUVERSICHT

FÜR DAS KOMMENDE JAHR 2021